

A dynamic, slightly blurred photograph of children playing handball in an indoor sports hall. In the foreground, a young boy in a white and red shirt is in mid-air, reaching for a blue handball. To his right, a girl in an orange shirt with "TALENTIADE TEAM" on the back is also reaching for the ball. Other children and a coach are visible in the background.

BRANDENBURGS SPORTJAHR 2025

LANDESSPORTBUND
BRANDENBURG

defendo ist jetzt
DEFENDO.



Exklusiv auf www.defendo.versicherung
Versicherungsmakler im Kammerspiel

INHALT

Vorwort	5
LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart	
Vereine wachsen, Sportland boomt weiter	6
Mitgliederzahl kratzt an der 400.000er Marke	
Immer mehr, immer mehr, immer mehr	8
2.737 Kinder bei den Talentiaden 2025 dabei	
Mehr Geld, mehr Gold	10
Brandenburg beschließt mehr Fördergelder für den Sport	
Bronze, Silber und Gold – von jedem gewollt	12
Jagd nach dem Sportabzeichen wird immer beliebter	
Unbezahlt und unbezahlbar	14
Ausgezeichnete Ehrenamtliche stehen für zehntausende freiwillig Helfende	
Mit Superkraft und Leidenschaft	18
2. Brandenburger Sportkongress trifft den Nerv der Mark	
Sechs auf einen Streich	22
Sportland nominiert sein „TEAM MILANO CORTINA“	
Meilensteine und Impulse	24
ESAB-Fachhochschule treibt erfolgreiche Entwicklung voran	
Ein weites Feld	26
Ausbildung an den Beruflichen Schulen der ESAB immer vielseitiger	
Gemeinsam in die Zukunft	28
Wissensaustausch und Weiterbildungen auf allen Ebenen	
Wichtiger denn je	30
Sportjugend-Programm „Integration durch Sport“ stärkt Demokratie im Sport	
Für den Sport, für die Gesellschaft	32
Freiwilligenpässe für hunderte Engagierte bei der Sportjugend	
25 Jahre Straßenkick für Demokratie und Toleranz	34
Erfolgreiche Jubiläumssaison der Brandenburgischen Straßenfußball-Meisterschaft	
Frank Krause übergibt Staffelstab	36
LSB-Vorstand geht in den Ruhestand, Papke übernimmt	
Sportlerin des Jahres	38
Sportler des Jahres	40
Team des Jahres	42
Impressum	46

Ehrenamtliche sind

GLANZ-LEISTER

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de

Vorwort

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

das Sportjahr 2025 hat uns allen erneut eindrucksvoll aufgezeigt, welche Kraft in unserer märkischen Sportfamilie steckt. Es war ein Jahr voller Vielfalt, voller Begeisterung, voller Herausforderungen – und voller gemeinsamer Erfolge. Ein herausragendes Zeichen unserer Stärke ist erneut das Mitgliederwachstum. Mit 396.039 Sportlerinnen und Sportlern im Landessportbund sind wir so groß wie nie. Dieses Wachstum ist alles andere als selbstverständlich. Es ist das Ergebnis unermüdlicher ehrenamtlicher Arbeit, innovativer Vereinsprojekte, einer starken Nachwuchsförderung sowie einer wachsenden Attraktivität des Vereinssports. Besonders stolz macht mich, dass auch die Talentiaden, das Deutsche Sportabzeichen und viele Projekte zur Integration und Jugendarbeit neue Beteiligungsrekorde setzen konnten.



Zum Wachstum gehört auch der weitere Ausbau unserer Bildungsangebote. Ob in unseren Vereinen, in den Verbänden, an Schulen oder den Standorten der ESAB – überall wird mit Leidenschaft gearbeitet, ausgebildet, integriert, gefördert und zusammengehalten. Die Entwicklung in der Ausbildung, die stetig wachsende Zahl an gültigen Lizenzen und die ersten Masterabschlüsse an unserer Fachhochschule zeigen: Brandenburg investiert nicht nur in den Sport von heute, sondern baut nachhaltig an dem von morgen.

Gleichzeitig bestätigt uns die Politik mit einer verlässlichen Förderung und der Neuauflage des „Goldenen Plans Brandenburg“, dass der Sport ein unverzichtbarer Teil der gesellschaftlichen Infrastruktur unseres Landes ist. Diese Unterstützung ist ein wichtiges Signal – gerade in einer Zeit, in der steigende Anforderungen, Kostenentwicklungen und gesellschaftliche Veränderungen uns alle fordern.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, wir blicken auf ein Jahr zurück, das uns viel abverlangt, aber noch mehr geschenkt hat: Zusammenhalt, Erfolg, Stolz und Zuversicht. Und auch wenn nicht alle Herausforderungen kleiner werden, wachsen doch die Chancen, wenn wir ihnen gemeinsam begegnen.

Mit diesem Rückenwind und einem optimistischen Blick auf die kommenden Monate bin ich überzeugt: Das Sportland Brandenburg ist gut aufgestellt, um auch im neuen Jahr seine Erfolgsgeschichte fortzuschreiben – im Spitzensport wie im Breitensport, im Ehrenamt wie in der Ausbildung, auf dem Spielfeld wie in der Gesellschaft. Lassen Sie uns also gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft gehen.

Ihr

Karl-Heinz Hegenbart

Präsident des Landessportbundes Brandenburg

VEREINE WACHSEN, SPORTLAND BOOMT WEITER

Mitgliederzahl kratzt an der 400.000er Marke

Das gab es noch nie

Erstmals in der Geschichte des Sportlandes Brandenburg steigt der Organisationsgrad im Sport auf über 15 Prozent. Konkret: 15,5 Prozent aller Brandenburgerinnen und Brandenburger sind im Jahr 2025 Mitglied in einem märkischen Sportverein. Und auch die absolute Zahl an Mitgliedern im Landessportbund von 396.039 bedeutet ein Allzeithoch. Damit zeigen die Märkerinnen und Märker weiter deutlich, welch herausragenden Stellenwert der Sport und mit ihm die Vereine in ihrem Leben und damit in der Gesellschaft einnehmen. Gleichzeitig halten sie so den LSB auf Wachstumskurs. Im Vergleich zum Vorjahr stoßen weitere 14.602 Mitglieder zur Brandenburger Sportfamilie dazu.





Stolz und Verantwortung

Für LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart ein deutliches Signal: „Der Brandenburger Sport wächst und begeistert immer mehr Menschen! Mit dem neuen Mitgliederrekord setzen unsere Sportvereine ein starkes Zeichen für die Attraktivität des Vereinssports. Dieser Zuwachs ist ein Beweis für das große Engagement unserer Ehrenamtlichen und die hohe Qualität der sportlichen Angebote. Wir sind stolz auf diese Entwicklung!“ Gleichzeitig aber sieht er darin auch eine Verpflichtung: „Damit dieser positive Trend anhält und das Niveau der Sportangebote gehalten werden kann, braucht es auch weiterhin verlässliche Rahmenbedingungen – von der Förderung der Vereinsstrukturen, über den Abbau von Bürokratiehürden bis hin zur funktionstüchtigen Sportinfrastruktur.“

Potsdam und Fußball

Mitgliederstärkster Kreis- bzw. Stadtsportbund (KSB/SSB) ist nach wie vor der SSB Potsdam (37.646 Mitglieder). Beliebteste Sportart in der Mark bleibt weiterhin der Fußball. Dank eines Plus' im Vergleich zum Vorjahr von 2.752 Kickerinnen und Kickern jagen nunmehr 95.902 Aktive unter dem Dach des Fußball-Landesverbandes Brandenburg dem runden Leder hinterher.

IMMER MEHR, IMMER MEHR, IMMER MEHR

2.737 Kinder bei den Talentiaden 2025 dabei

Interesse wird größer und größer

Der Landessportbund Brandenburg blickt auf eine äußerst erfolgreiche Talentiade-Serie 2025 zurück. Insgesamt 2.737 Kinder sorgen bei 28 Veranstaltungen im ganzen Land für einen neuen Teilnehmerrekord und eine Steigerung von 196 Talenten (+ 8 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Diese positive Entwicklung unterstreicht die wachsende Begeisterung und das große Potenzial im brandenburgischen Sportnachwuchs.



Durchschnittlich 100 Kinder am Start

Die Talentiade-Serie bietet auch in diesem Jahr wieder eine einzigartige Möglichkeit für junge Sporttalente, sich in verschiedenen Disziplinen auszuprobieren und ihre Fähigkeiten abseits ihres bisherigen Alltags zu entdecken. Die Weichen für die erfolgreiche Saison werden dabei bereits am 5. März gestellt, als zum Auftakt in Potsdam beeindruckende 283 Kinder am Start sind, die in 16 verschiedenen Sportarten ihr Können zeigen. Im Durchschnitt nehmen rund 100 Kinder an jeder Talentiade teil.

Sprungbrett für Talente

Karl-Heinz Hegenbart, Präsident des Landessportbundes, zeigt sich begeistert von den Zahlen, sieht in ihnen aber auch eine Bestätigung der gemeinsamen Bemühungen des Sportlandes: „Zusammen mit den Landesfachverbänden, den Kreis- und StadtSportbünden sowie den Vereinen vor Ort ist es uns gelungen, die Talentiade zu einer beliebten Institution im Sportland zu entwickeln. Sie ist längst ein Sprungbrett für junge Talente geworden und zu einem wichtigen Weg für unsere Kinder in die Vereine und damit in ein Leben mit und im Sport.“ Was Hegenbart besonders freut: Das gilt auch für Kinder mit Handicap. Denn erneut war die Integration der Para-Move-Bewegung an den Standorten Potsdam und Cottbus ein besonderes Highlight der Talentiade-Serie.

INFO:

Zu den Talentiaden an den einzelnen Standorten werden Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der Region eingeladen, die in einem im Vorfeld durchgeführten Sporttest besondere Talente nachgewiesen haben. Der so genannte EMOTIKON-Test wurde von der Universität Potsdam entwickelt und wird im Rahmen des Sportunterrichts an allen Brandenburger Schulen durchgeführt. Insgesamt waren 35 Sportarten in die Talentiaden eingebunden.

MEHR GELD, MEHR GOLD

Brandenburg beschließt mehr Fördergelder für den Sport

Schrittweise Aufstockung der Förderung

Das Sportland bekommt in diesem Jahr mehr Fördergelder vom Land Brandenburg. So sieht es der neue Landshaushalt vor, der im Spätsommer vom Landtag verabschiedet wird. Durch diese Entscheidung stehen der Entwicklung des Sports 27 Millionen Euro für 2025 – und sogar 28 Millionen Euro für 2026 – zur Verfügung. LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach begrüßt diese Entscheidung: „Die allgemeinen Kostensteigerungen und auch die Tarifentwicklungen können so ein wenig abgefangen werden und geben Impulse für weitere Entwicklungen im organisierten Sport. Wir danken dem Parlament für seine Unterstützung.“

„Goldener Plan“ wird neu aufgelegt

Zudem legt das Sportministerium einen neuen „Goldenen Plan Brandenburg“ für die Sportvereine im Land auf. Fördermittel in Höhe von insgesamt 30 Millionen Euro sollen in den kommenden Jahren helfen, die von Vereinen getragene Sportinfrastruktur weiter zu verbessern. Möglich macht dies die Umsetzung des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität des Bundes im Land Brandenburg. Gerlach: „Die Neuauflage des ‚Goldenen Plans Brandenburg‘ ist ein starkes Signal und Ausdruck großer Wertschätzung der brandenburgischen Politik für die Arbeit unserer Sportvereine. In Zeiten wachsender Anforderungen an Nachhaltigkeit und Multifunktionalität ist diese Unterstützung von unschätzbarem Wert. Die 30 Millionen Euro sind eine Investition in unsere stetig wachsende Sportfamilie – in sichere, moderne und attraktive Sportstätten für alle Generationen.“





Erfolgsgeschichte wird weitergeschrieben

Mit der Fortsetzung des „Goldenen Plan Brandenburg“ erfüllt das Sportministerium ein wichtiges Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag. In der vergangenen Förderperiode (2021-24) wurden über den Plan Investitionsprojekte von Sportvereinen in Brandenburg mit 25 Millionen Euro unterstützt. Der „Goldene Plan“ ist das wichtigste und größte Breitensport-Förderprogramm im Land Brandenburg.

BRONZE, SILBER UND GOLD – VON JEDEM GEWOLLT

Jagd nach dem Sportabzeichen wird immer beliebter

Nächste Rekordteilnahme

Und es bleibt dabei: Brandenburgs Interesse am Deutschen Sportabzeichen wird seit der Corona-Delle 2020 von Jahr zu Jahr größer und nimmt neue Rekordausmaße an. Mit 11.762 errungenen Abzeichen in Gold, Silber oder Bronze verzeichnetet der Landessportbund Brandenburg mit der diesjährigen Auszählung für 2024 ein erneutes Allzeithoch. Im Vergleich zum bisherigen Rekord aus dem Vorjahr, als 10.774 Brandenburgerinnen und Brandenburger über ein Sportabzeichen jubeln durften, bedeutet dies ein Wachstum von gut neun Prozent.

Mehr Sportabzeichentage

Gemeinsam mit seinen Mitstreitern organisiert der LSB nicht nur regionale Sportabzeichentage u.a. in Potsdam, Eberswalde, Cottbus, Frankfurt (Oder), Falkensee sowie in Brandenburg an der Havel. Er hat auch feste Sportabzeichentreffs in verschiedenen Regionen des Landes eingerichtet, in denen Interessierte regelmäßig für die Prüfungen zum Sportabzeichen trainieren können.





Zusätzlicher Ansporn

Großen Anteil an dem Wachstum haben zudem die Sparkassen-Sportabzeichenwettbewerbe. Zu diesen ruft der LSB gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband sowie dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport jährlich Vereine, Schulen sowie Stadt- und Kreissportbünde auf. Auch für die märkischen Horte wurde ein Wettbewerb ins Leben gerufen. Die jeweils drei Erstplatzierten der verschiedenen Kategorien dieses Wettbewerbs bekommen extra Siegerpokale, die dazugehörigen Urkunden sowie Siegprämien zwischen 100 und 500 Euro.



UNBEZAHLT UND UNBEZAHLBAR

Ausgezeichnete Ehrenamtliche stehen für
zehntausende freiwillig Helfende

Säulen des Erfolgs

Unbezahlt und oft ungesehen, dafür überall und unbezahlbar: Brandenburgs Ehrenamtliche im Sport sind Garant und Basis für den Erfolg des Sportlandes und die Liebe hunderttausender Märkerinnen und Märker zum Sport. Zehntausende sorgen selbstlos und voller Hingabe in ihrer Freizeit nicht nur dafür, dass der Trainingsalltag in den Vereinen funktioniert. Sie erschaffen oftmals auch einen Hort der Geborgenheit und eine Möglichkeit für Brandenburgs Gesellschaft, zusammen zu kommen sowie Gemeinschaft zu spüren und zu leben.



Große Bühnen für Sympathieträger

Da sie im Alltag aber zumeist im Hintergrund bleiben, sucht das Sportland mit seinen Partnern Möglichkeiten, sie zumindest ab und an in das Rampenlicht zu bringen. Gemeinsam mit der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH gelingt das seit mehr als 20 Jahren mit dem Ehrenamtswettbewerb „Sympathiegewinner im Sport“. Auch in diesem Jahr werden landesweit 20 Ehrenamtliche, die von ihren Vereinen vorgeschlagen wurden, zu Siegern gekürt. Unter ihnen sind mit Angie Scherzberg (KSC ASAHI Spremberg), Michael Czerny (SV Preussen Gusow/SG Zechin) und Jörg Niemeier (Schwimmverein Delphin 1990) auch die drei Hauptgewinner, die beim Jahresempfang des Sportlandes im Januar 2026 ausgezeichnet werden.

Sterne im Sportland

Außerdem gehen zahlreiche innovative Projekte der Brandenburger Vereine ins Rennen um die „Sterne des Sports“. Erst auf regionaler, dann auf landesweiter Ebene werden die besten Ideen der ehrenamtlich initiierten Vereinsprojekte prämiert. Den „Großen Silbernen Stern des Sports“ als Brandenburgs Beste holt sich der Förderverein der Bauhausschule Cottbus für das Projekt „Eine Schule, ein Team – wir bewegen uns!“. Er vertritt damit auch die Mark beim deutschlandweiten Wettbewerb um den „Goldenen Stern des Sports“, dessen Sieger im Januar des neuen Jahres gekürt wird.





 **Sportland**
BRANDENBURG

BRANDENBURG.
ES KANN SO EINFACH SEIN.



Ehrenamtliche sind **WUNDER-HEILER**

Das habe ich beim Sport gelernt

lsb-brandenburg.de

MIT SUPERKRAFT UND LEID

2. Brandenburger Sportkongress trifft den Nerv der Mark



ENSCHAFT



Sportland-Vielfalt komprimiert an einem Tag

Über 200 Teilnehmende, mehr als 50 Workshops, zahlreiche gute Gespräche und das alles an einem Tag – der 2. Brandenburger Sportkongress zeigt am 20. September eindrucksvoll und komprimiert, was das Sportland ausmacht: Vielfalt, Gemeinsamkeit, Qualität, Leidenschaft und jede Menge Spaß am Sport. Auf Einladung des Landessportbundes Brandenburg, der Brandenburgischen Sportjugend sowie der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg sind Übungsleitende und Sportlehrkräfte des Landes sowie Bewegungspädagogen und alle anderen Sportinteressierten aus Brandenburg bei diesem besonderen Treffen der märkischen Sportfamilie im Potsdamer „Haus des Sports“ dabei.

Ein Pfund des Sports

Diese bunte Teilnehmerschar eint nicht nur die Liebe zum Sport, sondern auch der Wille, diesen in Gemeinschaft zu erleben. Brandenburgs Sportminister Steffen Freiberg sieht neben all der wichtigen Arbeit im Trainings- und Wettkampfbetrieb diese Eigenschaft des Sportlandes als zunehmendes Pfund für die Gesellschaft. Er sagt: „Der Sport bringt Menschen zusammen. Das ist die Superkraft des Sports.“ Für dieses Zusammenbringen bedankt sich Freiberg noch einmal ausdrücklich bei „den unzähligen Ehrenamtlichen, die sich mit Herzblut engagieren“.





Von der Breite in die Spitze und zurück

Zu diesen gehören inzwischen auch die Paralympics-Siegerin Silke Boll und Olympiasieger Sebastian Brendel, die in einer kurzen Interviewrunde vor dem Start der Workshops aus ihren aktiven Karrieren berichten und anschließend den Bogen zum Breitensport schlagen. Mit beiden können die Teilnehmenden noch ausführlicher ins Detail gehen, denn schließlich sind die Meet&Greet-Angebote der beiden ehemaligen Leistungssportaktiven Teil der mehr als 50 Workshops des 2. Brandenburger Sportkongresses. Während Boll in ihrem Kurs auf den Rollisport eingeht und die Interessierten eine ganz neue Perspektive kennenlernen, nimmt Brendel die Teilnehmenden seines Kurses mit ins Boot und auf die Havel.

Bogenschießen, Schneeballschlacht und Demokratie

Doch auch abseits der beiden hat der Tag vieles zu bieten. Die mehr als 200 Teilnehmenden dürfen aus einer breiten Angebotspalette wählen – von vorwiegend theoretischen Angeboten wie dem Integrations-Workshop, Kinderschutz oder Marketing bis hin zu ganz praktischen Kursen wie der Bewegungsförderung im Ganztag, einer Schneeballschlacht für den Sportunterricht, Bogenschießen oder Basketball.

SECHS AUF EINEN STREICH



Sportland nominiert sein „TEAM MILANO CORTINA“

Aus der Mark in den olympischen Eiskanal

Den Weg des Brandenburger Bobsports in die Weltspitze pflastern zahlreiche olympische Medaillen. Und die Chancen, dass sich dieser erfolgreich fortsetzt, sind groß. Denn für die Olympischen Spiele 2026 von Milano Cortina stehen sechs märkische Aktive sowie ihr Trainer in Anschubhaltung, die die Sporthilfe Brandenburg Mitte September gemeinsam mit dem Landessportbund Brandenburg ins „TEAM MILANO CORTINA – LAND BRANDENBURG“ beruft.



Gute Aussichten auf ein Olympia-Ticket

Die Athletinnen und Athleten sind Brandenburgs derzeit aussichtsreichste Anwärter auf eine „Olympiafahrkarte“ ins italienische Cortina d’Ampezzo im Februar 2026. Neben der Olympiasiegerin von 2022, Deborah Levi, gehören auch Leonie Kluwig (beide SC Potsdam), Georg Fleischhauer, Oliver Peschlk, Henrik Proske sowie Rupert Schenk (alle SV Motor Babelsberg) zu dem halben Dutzend Aktiver, die das Sportland Brandenburg unter den Ringen vertreten könnten, wenn sie denn auch vom Deutschen Olympischen Sportbund nominiert werden. Unterstützt werden sie dabei von Trainer Kevin Kuske, viermaliger Olympiasieger und aktuell Cheftrainer der Brandenburger Bobsportler.

Brandenburg ist Bobland

Sporthilfe-Vorsitzender Holger Rupprecht hebt hervor: „Die Aktiven und Trainer mit ihrem Willen, ihrem Talent und ihrem Einsatz; das Sportland mit seinem Engagement, seiner finanziellen Unterstützung und dem professionellen Knowhow sowie das Land Brandenburg mit der Bereitstellung optimaler Trainings- und Umfeldbedingungen: Durch diesen Dreiklang ist Brandenburg zu einem echten und erfolgreichen Bobland geworden!“ Das Land Brandenburg, die Sporthilfe Brandenburg und der Landessportbund wollen mit der Team-Nominierung die gezielte Vorbereitung der Mitglieder auf die Olympischen Spiele bzw. die Qualifikation dafür durch eine individuelle Förderung und eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Dieses Konzept hat sich bereits bei vergangenen Olympischen Spielen bewährt – nicht zuletzt beim starken Abschneiden brandenburgischer Athletinnen und Athleten in Paris 2024.



MEILENSTEINE UND IMPULSE

ESAB-Fachhochschule treibt erfolgreiche Entwicklung voran

Premiere bei den Masters

Die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) feiert 2025 einen bedeutenden Meilenstein: Im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung werden im Oktober die ersten Masterabsolventinnen und



-absolventen der FH verabschiedet, die nun als qualifizierte Fach- und Führungskräfte für den organisierten Sport bereitstehen. So wie Tino Buchholz, der für die beste Masterarbeit ausgezeichnet wird und bereits am Olympia-stützpunkt Brandenburg als Standortleiter Frankfurt (Oder) tätig ist. Gleichzeitig starten erstmals alle drei Masterstudiengänge erfolgreich in den Lehrbetrieb. Damit fördert die FHSMP die akademische Ausbildung von Trainern nicht nur in dem Bachelorstudium „Leistungs- und Wettkampfsport“, sondern auch zukünftig im Master „Leistungsdiagnostik und Performance“ und stärkt die deutschlandweite Vorreiterrolle des Sportlandes.

Für mehr Partizipation

Auch auf anderem Gebiet arbeitet die FHSMP an der Zukunft. Das Symposium „Frauen im Sport – von der Athletin bis zu Trainerin“, das im Juni wichtige Impulse für Chancengleichheit und Partizipation setzt, soll für mehr Sichtbarkeit, Beteiligung und Gleichstellung von Frauen im Sport sorgen. Rund 120 Teilnehmende aus Wissenschaft, Praxis und Verbänden tauschen sich auf Einladung der FHSMP dazu im „Haus des Sports“ in Potsdam aus.



EIN WEITES FELD

Ausbildung an den Beruflichen Schulen der ESAB immer vielseitiger

Neue Ausbildungswwege

An der Beruflichen Schule der ESAB Lindow beginnen im Schuljahr 2025 erstmals Auszubildende der Ausbildungsgänge „Sportevent- und Contentmanager“ sowie „Pädagogische Fachkraft im Ganzttag“ ihren beruflichen Weg in den Sport. Die Angebote basieren auf der bewährten Sportassistentenausbildung und richten sich an Personen, die ihre Leidenschaft für Sport mit zukunftsorientierten Schwerpunkten in Kommunikation bzw. Pädagogik verbinden möchten. Die ESAB trägt damit den steigenden Anforderungen an qualifizierten Nachwuchs in diesen Bereichen Rechnung. Insgesamt starten an den beiden Standorten in Lindow und Potsdam 121 neue Auszubildende ins Schuljahr.





Theorie und Praxis

Und die Schülerinnen und Schüler dürfen schon während ihrer Ausbildung ihr Können abseits der Schulbank unter Beweis stellen. Ein Beispiel für die praxisnahe Ausbildung sind die Gesundheitstage, die von den Auszubildenden eigenständig für Mitarbeitende von Unternehmen und Einrichtungen konzipiert und durchgeführt werden. Erstmals werden zudem Teilnehmende in den Weiterbildungen „Pädagogische Ergänzungskraft“ und „Praxisanleitung“ aufgenommen, die nach dem Abschluss als qualifizierte Fachkräfte bei der Kinderbetreuung und der Umsetzung von Bildungsarbeit unterstützen bzw. die Auszubildenden anleiten dürfen. Das eröffnet neue berufliche Perspektiven und stärkt nachhaltig die bewegungspädagogischen Kompetenzen in der Kinder- und Jugendbetreuung.

GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

Wissensaustausch und Weiterbildungen auf allen Ebenen

Vom Ehrenamt zum Hauptberuf

Noch mehr Professionalisierung im Sport – das hat sich die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) auf ihre Fahnen geschrieben. Ein spezielles Tagesseminar für Großsportvereine adressiert Mitte September das wichtige Thema unter der Überschrift „Transformation vom Ehrenamt zum Hauptberuf“. Dieses Angebot liefert den gut 20 Abgesandten von Brandenburger Großvereinen, die mehr als 1.000 Mitglieder haben, Impulse für die Weiterentwicklung ihrer Strukturen. Zudem betont es die Notwendigkeit, ehrenamtliche Positionen auf künftige neue Aufgaben vorzubereiten.



Rekordwachstum und Engagement in der Ausbildung

Dazu passt, dass die Nachfrage nach Lehrgängen im Sportland Brandenburg weiterhin steigt. Das spiegelt sich in einem signifikanten Teilnehmerzuwachs von 10 Prozent bei den DOSB-Lizenzausbildungen wider, die im Sportland angeboten werden. Ein herausragendes Zeichen des Engagements ist der Rekordwert von über 6.800 gültigen Übungsleiterlizenzen. Schon allein diese Zahl unterstreicht die Qualität und Quantität der brandenburgischen Aktiven und Ehrenamtlichen.



Europäische Kooperation und innovative Methoden

Doch der Weg des Sportlands in Richtung Zukunft macht nicht an der Ländergrenze halt. Die ESAB intensiviert auch ihre europäischen Beziehungen. So startet beispielsweise das Erasmus-Plus-Projekt NEXT-VET in Zusammenarbeit mit sechs internationalen Partnern aus den Niederlanden, Finnland, Spanien und Portugal. Ziel dieses zukunftsweisenden Projekts ist die Erprobung innovativer Methoden wie Exergaming (Spiele mit körperlicher Bewegung) und Neurofeedback zur Steigerung von Wohlbefinden und Konzentration bei Auszubildenden. Die Beruflichen Schulen der ESAB dienen dabei als zentrale Praxisfelder, was die starke europäische Ausrichtung der Ausbildung untermauert.

WICHTIGER DENN JE

Sportjugend-Programm „Integration durch Sport“ stärkt Demokratie im Sport

Erfolge bestätigen

Das Anliegen ist nicht neu, aber aktueller denn je: Seit mehr als drei Jahrzehnten engagiert sich die Brandenburgische Sportjugend mit viel Leidenschaft für die Integration Zugewanderter durch und in den Sport. Bei der Jahrestagung ihres entsprechenden Programms „Integration durch Sport“ Anfang November im „Haus des Sports“ wird vor gut 200 Gästen mehr als deutlich, dass die bisherigen Erfolge zwar eindrucksvoll sind, künftig aber mit ebenso viel Engagement und breiter Beteiligung im gesamten Sportland Brandenburg bestätigt werden müssen.

Große Verantwortung

Schließlich sind die Rahmenbedingungen, unter denen die Sportvereine ihre größtenteils ehrenamtliche Integrationsarbeit leisten, durch die gesellschaftlichen Veränderungen nicht einfacher geworden. Darauf weist Prof. Dr. Sebastian Braun von der Humboldt-Universität zu Berlin in seinem Impulsvortrag hin und hebt die besondere Rolle der Sportvereine im Einsatz für Integration und Demokratie hervor.





Breites Engagement

Diese sind sich ihrer Verantwortung auch durchaus bewusst. Seit Jahren kann das Programm „Integration durch Sport“ auf einen breiten Pool an Partnervereinen zurückgreifen. Aktuell sind es 125 Sportvereine im ganzen Land sowie zwölf Stadt- und Kreissportbünde, die sich im Programm offiziell engagieren. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Vereine, die abseits des Programms Integration leben und Zugewanderten auf Augenhöhe begegnen – sowohl auf dem Spielfeld als auch im alltäglichen Vereinsleben.

FÜR DEN SPORT, FÜR DIE GESELLSCHAFT

Freiwilligenpässe für hunderte Engagierte bei der Sportjugend

Einzigartiger Pass für einzigartige Helfende

Es sind 200 unterschiedliche Menschen mit 200 verschiedenen Alltagen, vereint aber durch eine gemeinsame Intention: den Dienst an der Gesellschaft und für den Sport. Mit einer feierlichen Übergabe ihrer Freiwilligenpässe werden Mitte November genau diese 200 vornehmlich jungen Frauen und Männer in der Potsdamer St. Nikolaikirche für ihr besonderes freiwilliges Engagement der vergangenen Monate geehrt. Im Beisein von Brandenburgs Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke sowie Bischof Christian Stäblein, geistlicher Leiter der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, bekommen sie, stellvertretend für aktuell insgesamt knapp 400 Gleichgesinnte, die in Brandenburg einen Freiwilligendienst absolvieren bzw. absolviert haben, den einzigartigen Pass überreicht.





Überall im Sportland

Die Einsatzorte der Freiwilligen sind aktuell bunter denn je und erstrecken sich über alle Bereiche des Sportlandes – vom Verein über die Landesverbände bis hin zu den Kreis- und Stadtsporverbänden – und weiter in die Schulen, Kitas und Horteinrichtungen Brandenburgs. Entsprechend sieht Karl-Heinz Hegenbart, Präsident des Landessportbundes, die Freiwilligendienstleistenden auch als besondere Botschafter für den Brandenburger Sport und für die Werte, für die er steht. „Wer sich im Freiwilligendienst engagiert, schenkt nicht nur seine Zeit – sondern auch Begeisterung, Herz und Ideen. Genau dadurch sind die Freiwilligendienste ein unschätzbarer Gewinn nicht nur für das Sportland Brandenburg, sondern für die gesamte Gesellschaft. Unsere Freiwilligen bringen frischen Wind in den Sport und zeigen, wie viel Kraft in Gemeinschaft und Miteinander steckt. Sie übernehmen Verantwortung und sind Vorbild. Dieses Engagement macht unseren Sport lebendig und menschlich. Und es zeigt: Die Zukunft des Brandenburger Sports liegt in guten Händen. Dafür bin ich allen Freiwilligen wirklich dankbar.“

Über 20-jährige Erfolgsgeschichte

Seit der Anerkennung der Brandenburgischen Sportjugend als Träger von Freiwilligendiensten durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Jahr 2002 haben insgesamt mehr als 3.500 Freiwillige ihren Dienst an der Gesellschaft und für den Sport bei der Sportjugend abgeleistet.

25 JAHRE STRASSENKICK FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ

Erfolgreiche Jubiläumssaison der Brandenburgischen
Straßenfußball-Meisterschaft



Verbindende Idee

Vor 25 Jahren hat alles mit einer einfachen, aber verbindenden Idee begonnen: Fußball als Mittel der Verständigung sowie als Spielfeld für Respekt und Toleranz. Ursprünglich in Kolumbien entwickelt, fand die Idee unter dem Motto „Straßenfußball für Toleranz“ auch in Brandenburg ihre Heimat und wuchs von einem kleinen Pilotprojekt zur festen Größe. Über 100.000 Kinder und Jugendliche haben im Laufe der Jahre im Projekt mitgespielt und dabei gelernt, wie wichtig Fairness und Zusammenhalt sind.

Illustre Gästeschar

Mit dem großen Finalturnier Mitte September im Tropical Islands beschließt die Serie nun ihre Saison 2025 zusammen mit der Girls Soccer Tour und insgesamt rund 1.500 Aktiven. Nach den über 75 Qualifikationsturnieren im ganzen Land sind Teams aus allen Regionen Brandenburgs am Start – eine illustre Gästeschar zum 25-jährigen Jubiläum des Projektes. Insbesondere die Kickerinnen stehen im Jahr der Frauen-EM im Blickpunkt und senden ein starkes Signal für Chancen- und Teilhabegerechtigkeit.

Fairness und Respekt

Seit jeher steht das faire und respektvolle Miteinander auf und neben dem Platz sowie der niedrigschwellige Zugang für Aktive, Ehrenamtliche und Interessierte im Fokus des Straßenfußballs. Mannschaften aus Jugendclubs, Erstaufnahmeeinrichtungen und anderen sozialen Einrichtungen bilden neben Teams aus Vereinsaktivisten das Gros des Teilnehmerfeldes. Die Mannschaften kicken in 4 verschiedenen Altersklassen nach FairPlay-Regeln, auf die sie sich vor jedem Spiel individuell verständigen. Gewinnen kann nur, wer sich an diese Regeln hält – ein Sieg allein nach Toren ist nicht möglich.



FRANK KRAUSE ÜBERGIBT STAFFELSTAB

LSB-Vorstand geht in den Ruhestand, Papke übernimmt



Herr der Zahlen

Gut 30 Jahre war er der Herr der Zahlen beim Landessportbund. Zum Ende des Jahres aber nimmt Frank G. Krause den Hut und verlässt den LSB Richtung Ruhestand.

Der Referatsleiter Finanzen, der zugleich einen Sitz im dreiköpfigen Vorstand des Landessportbundes innehalt, kann dann auf eine drei Jahrzehnte lange Erfolgsgeschichte zurück schauen, die er mitgeschrieben und auch mitgeprägt hat.

Es ist 1995...

Begonnen hat die erfolgreiche Liaison zwischen LSB und dem 67-Jährigen noch im alten Jahrtausend. 1995 tritt der passionierte Sportfan und glühende Anhänger der Eisbären Berlin sein Amt als Referatsleiter im Sportland an. Gemeinsam mit dem aktuellen LSB-Vorstandsvorsitzenden Andreas Gerlach, der nur kurze Zeit später zum Landessportbund stößt, prägt der studierte Diplomwirtschaftler und lizenzierte Übungsleiter die bisher erfolgreichste Ära des LSB. Nicht nur, dass sich die Zahl der Mitglieder der Brandenburger Sportfamilie in der Zeit von 318.000 auf gut 400.000 steigert, auch die Infrastruktur und der Stellenwert des Sportlandes wachsen in diesem Zeitraum enorm. 2016 gehört er dann zum erstmals berufenen hauptamtlichen Vorstand des LSB – gemeinsam mit Gerlach und Robert Busch.



Nachfolger steht bereit

Nun also gibt Krause sowohl die Referatsleitung als auch den Vorstandsposten ab – und zwar beides in die vertrauensvollen Hände von Nachfolger Andy Papke. Auch der 49-Jährige ist kein unbeschriebenes Blatt im Sportland, ist er doch fast genauso lang wie sein Vorgänger für das Sportland im Dienst. Seit 2003 steht er als Geschäftsführer der LSB SportService Brandenburg, dem Träger von zehn Kitas und Horten im ganzen Land, vor und ist stellvertretender Jugendsekretär der Brandenburgischen Sportjugend.

SPORTLERIN DES JAHRES

1. **Deborah Levi | Bobsport**
2. **Gina Böttcher | Para-Schwimmen**
3. **Sarah Wibberenz | Rudersport**

Brandenburgs Sportlerwahl

Seit 1992 werden zu jedem Jahresende – bis auf eine kurze Pause während der Corona-Zeit – Brandenburgs beste Sportlerinnen, Sportler und Teams gekürt. In den Siegerlisten finden sich so klangvolle Namen wie Birgit Fischer, Kathrin Boron, Henry Maske oder Sebastian Brendel. Auch in diesem Jahr wurde die Sportlerumfrage unter Brandenburgs Sportjournalisten durchgeführt. Zahlreiche Fachleute aus Print, Hörfunk und Fernsehen haben mitgemacht und in jeder der drei Kategorien jeweils ihre drei Favoriten benannt. Die Gewinnerinnen und Gewinner bekommen ihre Pokale beim Jahresempfang des Sportlandes im Januar 2026 überreicht.



2



3



SPORTLER DES JAHRES

1. **Josia Topf | Para-Schwimmen**
2. **Georg Fleischhauer | Bobsport**
3. **Max Marzillier | Para-Leichtathletik**





TEAM DES JAHRES

1. Potsdam Royals | American Football
2. KC Potsdam Männer (Max Lemke & Jacob Schopf) | Kanurennsport
3. UJKC Potsdam Männer | Judo







Unser Schirmschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start,
wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind.
Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.



VERSICHERUNGEN SEIT 1718

Ehrenamtliche sind

ZEIT-SCHENKER

Das habe ich beim Sport gelernt



Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam

(0331) 585 67 – 100
info@lsb-brandenburg.de

Verantwortlich

Andreas Gerlach (Vorstandsvorsitzender),
Fabian Klein (Referatsleiter Kommunikation, Verwaltung, Veranstaltungen, IT)

Redaktion

Fabian Klein, Marcus Gansewig

Grafische Gestaltung und Gesamtherstellung

G&S Druck und Medien GmbH

Redaktionsschluss 07.12.2025

Fotos:

Seite 14: Genoverband e.V. | Franz Fender
Seite 22/23: Dr. Ronald Verch
Seite 24-27: ESAB
Seite 28 (großes Bild): LSB NRW | Andrea Bowinkelmann
Seite 31: Brandenburgische Sportjugend
Seite 34/35: Brandenburgische Sportjugend
Seite 38 (großes Bild): BSD | Viesturs Lacis
Seite 38 (kleines Bild): BSD | Arvid Kaffke
Seite 39 (Bilder oben): DBS | Ralf Kuckuck
Seite 39 (Bilder unten): Picture Alliance | Andreas Gora
Seite 40: DBS | Ralf Kuckuck
Seite 41 (oben): BSD | Viesturs Lacis
Seite 41 (unten): DBS | Tom Weller
Seite 42: Potsdam Royals | Thomas Iden-Korjahn
Seite 43 (oben): Team D | Max Galys
Seite 43 (unten): UJKC Potsdam | Thomas Wetzel

Alle weiteren Bilder, wenn nicht anders angegeben:
Landessportbund Brandenburg e.V. (Marcus Gansewig)



DEFENDO.

 FEUERSOZIETÄT

 Mittelbrandenburgische
Sparkasse


RÄDEBERGER
GRUPPE

 polytan

 **LOTTO**
Brandenburg

Ehrenamtliche sind

BAR-KEEPER

Das habe ich beim Sport gelernt

